

## **Allgemeine Informationen zu dem Reifegradmodell für die Digitalisierung von Gesundheitsämtern**

**Hintergrund.** Unter dem Leitbild „Digitales Gesundheitsamt 2025“ soll der Öffentliche Gesundheitsdienst (ÖGD) stärker als bisher von digitalen Anwendungen profitieren und somit u. a. den Informationsaustausch zwischen den Gesundheitsämtern, zwischen Organisationseinheiten eines Gesundheitsamtes und mit Stakeholdern erleichtern. Um diese Ziele zu unterstützen, wurden im Rahmen des Projektes ReDiGe (Reifegradmodell für die Digitalisierung von Gesundheitsämtern) Interviews mit Mitarbeitenden und Stakeholdern von Gesundheitsämtern bundesweit (n > 50 Interviews) zur Identifikation des digitalen Status Quo, von Digitalisierungspotenzialen und von Barrieren geführt. Auf dieser Basis entwickelten Wissenschaftler\*innen mit Unterstützung von Praktiker\*innen aus dem ÖGD ein Reifegradmodell, welches den Beteiligten im ÖGD Orientierung und Handlungssicherheit bei der Umsetzung individueller Maßnahmen zur zielgerichteten Digitalisierung gibt und somit einen Kompass zur Transformation zum „Digitalen Gesundheitsamts 2025“ darstellt.

**Allgemeine Informationen.** In diesem Dokument finden Sie allgemeine Informationen zum Zweck der Reifegradmessung und zum weiteren Projektverlauf.

**Weiterführende Unterlagen.** Neben den vorliegenden allgemeinen Informationen finden Sie auf der Webseite <https://gesundheitsamt-2025.de/> weitere Dokumente zur Unterstützung Ihrer Reifegradmessung (z. B. das entwickelte Reifegradmodell (derzeit in Form einer Excel-Checkliste; in Zukunft als interaktives Webtool) inkl. eines Glossars, Ausfüllhinweise zur Nutzung des Reifegradmodells, Beschreibungen der Dimensionen, konkrete Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung Ihres Gesundheitsamts, allgemeinen Informationen, Erklärvideo zum Reifegradmodell und Projektstatus).

Bei **Fragen und Anmerkungen** bitten wir Sie zunächst in die FAQs auf der o. g. Webseite zu schauen. Gerne können Sie uns bei Bedarf unter folgender E-Mailadresse kontaktieren: [reifegradmodell.oegd@fit.fraunhofer.de](mailto:reifegradmodell.oegd@fit.fraunhofer.de)

## Inhalt

Zweck des Reifegradmodells .....	3
Was ist ein Reifegradmodell .....	3
Wozu wird eine Reifegradbestimmung durchgeführt.....	3
Aufbau des Reifegradmodells .....	3
Dimensionen .....	3
Reifegradstufen .....	4
Ausblick .....	4

## Zweck des Reifegradmodells

### Was ist ein Reifegradmodell

Ziel dieses Projektes ist die Entwicklung eines Reifegradmodelles, welches die Grundlage für die zielgerichtete Digitalisierung von Gesundheitsämtern bildet.

Reifegradmodelle werden in Organisationen eingesetzt. Sie sind eine systematische Aufbereitung bewährter Praktiken und beschreiben vorliegende oder erstrebenswerte Strukturen, Funktionen und Abläufe in einer Organisation. Entsprechend können Reifegradmodelle Organisationen den Status Quo der Reife in einem bestimmten Anwendungsgebiet aufzeigen. Gleichzeitig können mithilfe von Reifegradmodellen Verbesserungsmöglichkeiten in einem Anwendungsgebiet identifiziert werden. Das vorliegende Reifegradmodell fokussiert den Bereich Digitalisierung und gibt den Reifegrad und die Fortschrittmöglichkeiten der Digitalisierung im Gesundheitsamt an.

Reifegradmodelle sind häufig in Form einer Tabelle aufgebaut. Entlang der Vertikalen sind die Dimensionen abgetragen. Diese charakterisieren die spezifischen Teilaspekte der Digitalisierung. Entlang der Horizontalen sind die Reifegradstufen abgetragen. Diese geben die unterschiedlichen Reifegradstufen an, die pro Teilaspekt der Digitalisierung erreicht werden können.

Das Reifegradmodell für die Digitalisierung von Gesundheitsämtern besteht aus acht Dimensionen, deren Reifegrad entlang von fünf Reifegradstufen dargestellt wird. Die Dimensionen im Reifegradmodell charakterisieren die Handlungsfelder der Digitalisierung, die für Gesundheitsämter relevant sind. Jede Dimension besteht aus einzelnen detaillierteren Subdimensionen. Jede Subdimension umfasst auf jeder Reifegradstufe Kriterien, die den Digitalisierungsgrad der Subdimension beschreiben.

### Wozu wird eine Reifegradbestimmung durchgeführt

Die Digitalisierung von Gesundheitsämtern ist ein komplexes und umfangreiches Thema. Um diese Komplexität zu vereinfachen, wurde im Projekt ReDiGe ein Reifegradmodell zur Digitalisierung von Gesundheitsämtern entwickelt. Reifegradmodelle erlauben komplexe Vorhaben über mehrere Reifegradstufen für verschiedene Dimensionen herunterzubrechen, so dass aus den einzelnen Elementen nachfolgender Reifegradstufen direkte Handlungsvorschläge für die Digitalisierung abgeleitet werden können.

Um das Reifegradmodell nutzen zu können, ist es zunächst notwendig, die digitale Reife des Gesundheitsamtes durch Einordnung in das Reifegradmodell selbst einzuschätzen. Diese Einordnung in das Reifegradmodell bestimmt den Status Quo der Digitalisierung (bzw. den digitalen Reifegrad) des Gesundheitsamtes. Basierend auf diesem Status Quo können nun potenzielle Digitalisierungsprojekte identifiziert und priorisiert werden.

Zusätzlich ermöglicht eine kontinuierliche Reifegradmessung in festgelegten Zeitintervallen eine Fortschrittmessung der digitalen Reife und somit auch eine Erfolgskontrollmessung der bis dato durchgeführten Digitalisierungsprojekte.

## Aufbau des Reifegradmodells

### Dimensionen

Die digitale Reife des Gesundheitsamtes wird entlang folgender Dimensionen gemessen: *Digitalisierungsstrategie, Mitarbeitende, Prozessdigitalisierung, IT-Sicherheit, IT-Bereitstellung, Bürger\*innenzentrierung, Zusammenarbeit* und *Software, Daten und Interoperabilität*.

## Reifegradstufen

Die Reifegradstufen spiegeln den Grad der Digitalisierung einer Dimension wider. Im hier dargestellten Reifegradmodell für die Digitalisierung der Gesundheitsämter wurden die Stufen 0 bis 4 festgelegt. Dabei beschreibt Stufe 0 den geringsten Reifegrad und Stufe 4 den höchsten Reifegrad im Hinblick auf die Digitalisierung eines Gesundheitsamtes in einer Dimension. Der Reifegrad wird pro Dimension mittels Einordnung in das Reifegradmodell bestimmt. Diese Einordnung erfolgt auf Basis der Auswahl für die Kriterien (Trifft zu; Trifft nicht zu; In Umsetzung) der Subdimensionen und wird anschließend pro Dimension angegeben. Eine Übersicht der entsprechenden Dimensionen und ihrer Inhalte findet sich in Abbildung 1. Detailliertere Beschreibungen der einzelnen Dimensionen können Sie bei Bedarf gerne in dem Dokument „Dimensionsbeschreibungen“ nachlesen.

<b>Digitalisierungsstrategie</b>	Die Dimension Digitalisierungsstrategie umfasst die <b>Definition, Kommunikation</b> und <b>Umsetzung</b> der Digitalisierungsstrategie, die Festlegung von <b>Verantwortlichkeiten</b> sowie die Planung von notwendigem <b>Digitalisierungsbudget</b> für die Aufgaben und Ziele der Gesundheitsämter.
<b>Mitarbeitende</b>	Die Dimension Mitarbeitende umfasst die <b>Sensibilisierung</b> und den <b>Einbezug</b> der Mitarbeitenden in Digitalisierungsmaßnahmen sowie den <b>Aufbau von Wissen und Kompetenzen</b> .
<b>Prozessdigitalisierung</b>	Die Dimension Prozessdigitalisierung umfasst die Fragestellungen, inwieweit <b>Prozesse dokumentiert</b> sowie Prozesse <b>IT-gestützt</b> sind, inwieweit <b>Prozessaufgaben- und abteilungsübergreifend</b> betrachtet und <b>evaluiert</b> werden.
<b>IT Sicherheit</b>	Die Dimension IT-Sicherheit umfasst die Fragestellungen, inwieweit eine <b>IT-Sicherheitsstrategie</b> vorhanden ist. Zusätzlich beschäftigt sie sich mit konkreten Maßnahmen zu <b>Prävention und Detektion von sowie Reaktion auf</b> IT-Angriffe.
<b>IT Bereitstellung</b>	Die Dimension IT-Bereitstellung umfasst die <b>Ausstattung des stationären</b> sowie des <b>mobilen Arbeitsplatzes</b> (Hardware und Betriebssysteme), der <b>Bezug der IT-Infrastruktur</b> , die <b>Organisation der IT-Ausstattung</b> sowie die <b>Anwendung von IT-Service-Prozessen</b> .
<b>BürgerInnen zentrierung</b>	Die Dimension BürgerInnenzentrierung umfasst die Berücksichtigung der <b>Bedürfnisse</b> von BürgerInnen sowie die resultierende <b>Ausrichtung und Gestaltung der entsprechenden Prozesse</b> .
<b>Zusammenarbeit</b>	Die Dimension Zusammenarbeit umfasst die Zusammenarbeit <b>innerhalb</b> des Gesundheitsamtes, <b>zwischen Gesundheitsämtern untereinander und Landesstellen</b> sowie mit <b>externen Stakeholdern</b> .
<b>Software, Daten, Interoperabilität</b>	Die Dimension Software, Daten und Interoperabilität umfasst der <b>Einsatz von Fachanwendungen</b> sowie deren <b>technische Interoperabilität</b> , die <b>Datenanalyse</b> , die <b>Dokumentation</b> von Fachanwendungen und den <b>Datenschutz</b> .

Abbildung 1. Übersicht der Dimensionen des Reifegradmodells

## Ausblick

Derzeit steht das Reifegradmodell als Excel-Dokument zur Verfügung. Um eine bessere Bedienbarkeit sicherzustellen, wird das Reifegradmodell mittelfristig als Onlineplattform zur Verfügung stehen und somit die Excel-Version ablösen.

Weiterhin wird das Reifegradmodell in den kommenden Jahren kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt. Ihre Rückmeldungen helfen uns dabei das Reifegradmodell bestmöglich an Ihre Bedarfe anzupassen, um es für Sie so nützlich wie möglich zu gestalten. Sollten Sie Anmerkungen diesbezüglich haben freuen wir uns über Rückmeldungen an: [reifegradmodell.oegd@fit.fraunhofer.de](mailto:reifegradmodell.oegd@fit.fraunhofer.de)